

Zürich, 22. Juni 2021

Medienmitteilung der SVP zum kommunalen Verkehrsrichtplan

Verkehrsrichtplan: Waffe gegen den motorisierten Individualverkehr

Der Stadtrat bringt schweres Geschütz im neuen Verkehrsrichtplan in Stellung und die links-grünen Parteien im Gemeinderat tragen die unheilbringende Munition herbei. Die Zielrichtung dabei ist klar: Die Stadtbevölkerung soll zum Langsamverkehr gezwungen werden. Velofahrer und Fussgänger sind erwünscht, die Autofahrer sind unerwünscht.

Mobilität kommt Zusammen mit Wohlstand und Prosperität. Die SVP ist für Mobilität und deren freie Wahl. Eine einseitige Veloförderung, welche auf Kosten der anderen Verkehrsteilnehmer geht, lehnen wir ab. Die SVP versteht das Anliegen, die sicheren Velorouten, gemäss der angenommenen Initiative, im Richtplan zu verankern. Für die Ausarbeitung und die Umsetzung hat der Stadtrat gemäss Initiativtext bis zum Jahr 2030 Zeit. Diese Zeit ist sorgfältig zu nutzen, übereilte Schnellschüsse sind zu vermeiden.

Der Verkehrsrichtplan sieht einen massiven Abbau von Strassenkapazität vor. Damit handelt der Stadtrat nicht nur kurzfristig, sondern auch destruktiv. Er schadet mit seinem Feldzug gegen den Autoverkehr dem Standort Zürich – namentlich dem Gewerbe, der Gastronomie. Er gefährdet die lebendige Innenstadt, Arbeitsplätze und die lebendige Kulturlandschaft.

Im Verkehrsrichtplan wird auch das Thema Lärmreduktion angegangen. Dies ist richtig, doch es kommt auf die Wahl der Massnahmen an. Der Stadtrat plant mit lärmarmen Belägen plus Tempo 30. Diese doppelte Lärmschutzmassnahme ist nur der Ideologie geschuldet. Der Traum des Stadtrates von flächendeckendem Tempo 30 soll Realität werden.

Mit dem Verkehrsrichtplan strebt Links-Grün den radikalen Abbau von oberirdischen Parkplätzen an. Egal, ob weiss oder blau, Hauptsache reduzieren, am besten gleich auf null. Wenn die Coronakrise etwas klar aufgezeigt hat, dann dies: Der MIV muss funktionieren. Und wir brauchen ausreichend Parkplätze. Der neue Richtplan ignoriert dies komplett.

Der Stadtrat diktiert den Einwohnern der Stadt Zürich, welches Verkehrsmittel sie zu benutzen haben. So wie der kommunale Siedlungsrichtplan SLÖBA die Eigentumsgarantie verletzt, so verletzt der neue Verkehrsrichtplan die freie Wahl der Mobilität. Abbau von Strassenkapazitäten, Tempo 30 und Abbau von Parkplätzen sollen das Autofahren in der Summe möglichst hürdenreich machen. Das Ziel ist, dass die Autofahrer aufgeben.

Die SVP wird die Vorlage deshalb zurückweisen, mit der Aufforderung, einen neuen Verkehrsrichtplan zu präsentieren, welcher ein verträgliches Nebeneinander sämtlicher Verkehrsteilnehmer anstrebt. Sollte die Rückweisungsantrag der SVP im Gemeinderat keine Mehrheit finden, wird die SVP den Verkehrsrichtplan ablehnen.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stephan Iten
Fraktionschef Roger Bartholdi

Mitglied der Besonderen Kommission SLÖBA/V
Mitglied der Besonderen Kommission SLÖBA/V

079 763 41 62
076 566 00 66